Kleine Mitteilungen VI.

Von
Hans Schlesch, Kopenhagen.

(Mit Fig. 3—9 auf Taf. XII).

1. *Pseudosuccinea peregrina* (Cless.) in europäischen botanischen Gärten.

In dieser Zeitschrift, **60**, 1928, S. 128, bestätigte ich das erste Vorkommen dieser südbrasilianischen Süsswasser-Lymnaeide in Treibhäusern des botanischen Gartens in Kopenhagen im September 1927. Während meines Sommerurlaubs im Juli 1929 fand ich *Pseudosuccinea peregrina* (Cless.) im Aquarium und in Wasserbehältern außerhalb des Aquariums des Göttingen botanischen Garten zusammen mit *Physa acuta* Drap. wieder. Caesar R. Boettger (1929, S. 691) gibt ferner *Pseudosuccinea peregrina* (Cless.) aus dem botanischen Garten in Berlin-Dahlem an, wo sie fast gleichzeitig mit dem Auffinden in Kopenhagen festgestellt wurde, und in den Becken der *Victoria regia* und einem im Freiem stehenden Bottich des Breslauer botanischen Gartens und erklärt (S. 692), daß die Einschleppung dieser Art wahrscheinlich in der jüngsten Zeit stattgefunden habe, da sie vor dem Weltkriege noch nicht in Göttingen und Berlin-Dahlem vorkam; dasselbe konnte ich für den Kopenhagener botanischen Garten bestätigen.

2. Mollusken aus S. W. Abessinien und der Somali-Steppe,

Durch die Güte von Herrn Dr. Werner Blume in Göttingen wurde mir ein kleines Molluskenmaterial aus diesen Gebiete überlassen, von Dr. J. Havestadt in 1927 gesammelt, und Major M. Connolly in London hat in immer entgegenkommender Weise die Bestimmung nachgeprüft.

Achatinidae.

Limicolaria gertrudis KOBELT. Tishana-Bergland, S. W. Abessinien, 1500 m ü. M. 8. XII. 1927. Roter Lehm und Kalk.

Limicolaria candidissima PFR. Randberge der Omo-Steppe bei Kollo, S. W. Abessinien, 1400 m ü. M., 21. XII. 1927. Roter Lehm, Granit u. Basalt; „agree with Shuttleworth's figure" (Connolly). Somali-Steppe bei Dire Daoua, 1300 m ü. M., Juli 1927, roter Lehm. Tishana-Bergland, 8. XII. 1927.

Limicolaria caillaudi PFR. Westliche Randberge der Omo-Steppe bei Kollo, 27. XII. 1927.

Limicolaria roemeri KOBELT. Kaffa-Urwald bei Anderacha, an Stauden gefunden, etwa 2000 m ü. M., 18. XII. 1927.

Zonitidae.

Bloyetia filomarginata KOBELT. Somali-Steppe bei Dire Daoua, etwa 1300 m ü. M., Juli 1927.

Lymnaeidae.

Radix natalensis KRAUSS. Madji-Fluß, S. W. Abessinien, etwa 1300 m ü. M., 12. XII. 1927, an Steinen in klarem Gebirgsfluß.

Cyclophoridae.

Maizania intermedia v. MARTENS. Kaffa-Urwald bei Anderacha, im Laub auf dem Boden gesammelt, etwa 2000 m ü. M., 26. XII. 1927.

Pilidae.

Pila kordofana (PHIL.) Westliche Omo-Steppe, südl. Muji-Karanga-Fluß, S. W. Abessinien, roter Ton und schwarzer Humus; „resembles this more closely than any other species" (CONNOLLY).

Mutelidae.

Aspatharia wahlbergi (KRAUSS). Unterlauf des Omo, S. W. Abessinien, etwa 460 m ü. M.

3. Ueber die Verbreitung von *Dreissensia polymorpha* (PALL.) im Norden,

Auf welche Weise *Dreissensia polymorpha* Pall. aus den südrussischen Flußsystemen in die des Baltikums gelangt ist, ist noch nicht sicher festgestellt. Viele Anzeichen sprechen dafür, daß die Einwanderung durch den Oginskikanal, dem Wasserweg von der Jasiolda, einem Nebenfluß des Prypec, zum Niemennebenfluß Szszara, vor sich gegangen ist. Michael Oginski begann den Bau dieses Kanals 1765. Erst 1803 wurde er den Flößen und Barken endgültig zugänglich gemacht. Daß *Dreissensia polymorpha* (PALL.) im Niemen flußwärts bisher nur bis Lubez, 24 km nordwestlich von Nowogrodek (DYBOWSKI & GODLEWSKI 1886) und im Prypec-Flußgebiet erst 1924 von Fiedzjuschin schon jenseits der polnischen Grenze gefunden und von Owtschinnikow im Prypec zwischen Turow und Mozyr festgestellt wurde (Owtsschinnikow 1928), widerspricht nicht meiner Annahme*); ist es doch typisch für *Dreissensia polymorpha* Pall., daß sie plötzlichem Auftauchen oft wieder verschwindet.

*) Als Analogon könnte erwähnt werden, daß die Wanderungsrichtung von *Dreissensia polymorpha* (Pall.) durch den Donau-Main-Kanal heutzutage nicht mehr direkt festzustellen ist. Zu der Angabe von F. Haas & E. Schwarz (1913, S. 10), daß *Dreissensia polymorpha* (Pall). völlig im Main oberhalb der Regnitzmündung fehlt, weshalb diese Autoren annehmen, daß die Art von Süden durch den Donau-Main-Kanal und die Regnitz in den Main gelangt sei, erklärt Hans Modell (in litt. 26. 8. 1930), daß *Dreissensia polymorpha* (Pall.) im Main bis zur Regnitzmündung lebt (Lohr, Würzburg, Schweinfurt und Viereth), ebenso in der unteren Regnitz in Bamberg; im Ludwigskanal lebt sie auf der Strecke zwischen Bamberg (Bug) und Erlangen, namentlich in der Gegend von Strullendorf in er-

Im Universitätsprogramm der Königsberger Universität 1825 wurde das Vorkommen von *Dreissensia polymorpha* (PALL.) im Kurischen Haff (etwa 1820) von C. E. v. Baer mitgeteilt, aber erst um 1845 wurde sie in der Düna bei Riga angetroffen und soll nach Westerlund (1871—73, S. 572—73) etwa 1850 bis St. Petersburg gekommen sein; ebenso sagt Koeppen: „Nach einer Mitteilung von Prof. Ehrenberg an Dr. v. Martens findet sich *Dreissensia polymorpha* (PALL.) in der Umgegend von St. Petersburg" (Koeppen 1883). Heute ist sie dort wieder erloschen und wird weder in der Newa, noch in der Newabucht, weder im Ladogasee, noch im Ladogakanal gefunden, trotz des bedeutenden Dampfer- und Barkenverkehrs längs dem Kanalsystem zwischen Newa und Wolga. Der nächste Fundort der Muschel in Bezug auf Leningrad ist der Ilmensee, wohin sie wahrscheinlich durch den Twerza-Msta-Kanal gelangt ist. Der Bau dieses Kanals wurde 1703 begonnen; 1710 fand auf demselben bereits Schiffsverkehr statt. Im südlicher gelegenen Seliger See fehlt sie ebenso, wie im Peipus-See, und auch aus Finland ist *Dreissensia polymorpha* (PALL.) bisher nicht bekannt (Luther in litt.). Als ihre nördlichste Verbreitung in Rußland wird von A. S. Skorikow die Dwina, etwa 62° n. Br. angegeben (Skorikow 1903). Um 1840

staunlichen Mengen, jenseits Nürnberg (wo die Stufenschleußen auf den Jura steigen) wird sie seltener und ist im südlichen Teile des Kanals ganz spärlich, kommt aber wieder in der Altmühl bei Beilngries und Eggersberg mäßig häufig vor, und in 1927 konnte endlich Modell *Dreissensia polymorpha* (Pall.) in der Donau um Deggendorf feststellen; aber nur an einer Donaustelle, den Donaubuhnen unterhalb Vilshofen, wo die aus den niederbayrischen Juraschichten kommende Wolfach einmündet, kommt sie massenhaft vor, weshalb Modell der Meinung ist, daß *Dreissensia polymorpha* (Pall.) vom Main durch die Regnitz und den Donau-Main-Kanal gewandert ist. (Vergl. Modell, 1922 und Küster, 1861, S. 17).

wurde *Dreissensia polymorpha* (PALL.) in Dänemark zum erstenmal in Kopenhagen in einem Tümpel am Christianshavn (Jacob Holms Plads) bemerkt, wurde später in die Wasserreservoire der Stadt verschleppt und tauchte erst rund 70 Jahre später — im September 1915 — außerhalb Kopenhagens, im Furesö, 13 km nördlich von Kopenhagen, auf (Otterström 1917). In 1923 wurde sie ebenso in Nordseeland, in Esromsö, von Otterström festgestellt. An allen Stellen ist sie sehr stark zurückgegangen.

In Schweden wurde *Dreissensia polymorpha* (PALL.) 1922 bei Sigtuna im Mälargebiet in der Nähe Stockholms festgestellt (Arwidsson in litt.) und August 1926 wurde sie an verschiedenen Stellen im Ekoln und in Skofjärden in Mälaren gefunden (Arwidsson 1926). Es wäre wertvoll, wenn in Mittelschweden auf ihr etwaiges Auftreten geachtet würde.

Den Herren Prof. Alex. Luther (Helsingfors), Dr. Ivar Arwidsson (Uppsala), Prof. Dr. W. Polinski (Warschau) und W. A. Lindholm (Leningrad) sage ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank für wertvolle Erläuterungen.

4. Eine neue Varietät von *Viviparus fasciatus* (MÜLL.) in Lettland.

Viviparus fasciatus (MÜLL.) *nigerrimus* n. var. (Taf. XII, Fig. 3).

Gehäuse von typischer Gestalt, aber ganz schwarzbraun, glänzend. Bänder nur bei durchscheinendem Lichte gerade erkennbar.

Fundort: Düna, Altwasser bei Kurtenhof, 12. XI. 1927 (Harald Peterson), Düna bei Kirchholm, 17. 4. 1930 (Harald Peterson). Holotypen in Coll. Schlesch.

Bemerkung: *Viviparus viviparus* L. = V. *fasciatus*

auct. non Müller 1774 (vergl. Kennard & Woodward, 1920, S. 88), und *V. contectus* Millet = *V. fasciatus* Müll. Der von mir im Arch. f. Moll. **60**, 1928, S. 131 aufgestellte *V. fasciatus atropurpureus* Schl. aus dem Kanjersee in Lettland muß als *V. viviparus atropurpureus* Lloyd (Lloyd 1874, S. 6) bezeichnet werden. In der Düna bei Kirchholm kommt auch diese Modifikation vor. Unter 12 aus einem Muttertier entnommenen Embryonen fanden sich nur 2 dunkelgefärbte Exemplare. Diese neue Farbenvariation kommt sehr selten vor und ist in der Regel viel kleiner als die auch dort vorkommenden typischen Exemplare.

5. Zur marinen Molluskenfauna Nordislands.

Im letzten Berichte des isländischen naturwissenschaftlichen Vereins gibt Diomedes Davidsson ein Verzeichnis der marinen Mollusken von Húnaflói, Nordisland, die Resultate seiner Einsammlungen von 1912 an. Trotzdem das Material von Herrn Gudmundur G. Bárdarson kontrolliert wurde, bin ich in der Lage, ein paar Berichtigungen zu liefern, und ich bin Herrn Diomedes Davidsson sehr dankbar, daß er mir das Material übersandte. Herr Ph. Dautzenberg in Paris hat es in immer freundschaftlicher Weise nachgeprüft, wofür ich ihm wärmstens danke.

Buccinum conoideum G. O. Sars 1878 (Taf. XII, Fig. 4–5). Diese von G. O. Sars aufgestellte gute Art (G. O. Sars 1878, S. 258, Taf. XXIV, Fig. 7), später von Friele irrtümlicherweise als ein Hybride von *Buccinum undatum* L. u. *B. groenlandicum* Chem. betrachtet, liegt in mehreren Exemplaren mit *B. undatum* L. zusammen vor; das größte hat eine Länge von 60 mm. Die Art unterscheidet sich, wie bereits aus G. O. Sars's Abbildung hervorgeht, stark von *B. undatum* L. Daut-

ZENBERG erklärt: „Les tours presque plans, ses côtes longitudinales nombreuses et peu saillantes sont des caractères constants chez touts vos exemplaires et je crois qu'on peut maintenir le conoideum comme espèce spéciale". G. O. Sars (1878, S. 258—59) erklärt, daß seine Exemplare seinerzeit von seinem Vater Michael Sars in Finmarken gefunden wurden, und da sie zusammen mit *B. groenlandicum* CHEM. liegen, müssen sie ebenfalls littoraler Herkunft sein. Auch die isländischen Exemplare von *B. conoideum* G. O. SARS aus Húnaflói sind sicher von littoralem oder sublittoralem Ursprung.

Buccinum undatum L. var. *donovani* GRAY 1839. Húnaflói, 1920, 1 Expl., Länge 96 mm. Unterscheidet sich besonders durch die verlängerte Gestalt von dem Typus.

Lacuna borealis PHILIPPI. Húnaflói, 1928, als *Lacuna divaricata* FABR. bezeichnet. Dautzenberg bemerkt: „La *Lacuna* que vous avez déterminée *divaricata* concorde mieux avec la figure du *Lacuna borealis* de PHILIPPI (dans la 2éme édition du Conchylien-Cabinet) qu'avec le *divaricata* FABR. Tryon considère, il est vrai, ce *borealis* come synonyme de *divaricata*, mais sa forme, sa grande taille & c., me paraissent justifier amplement une séparation spécifique". Uebrigens muss *(Trochus) divaricatus* FABRICIUS (1780, S. 392) durch *(Turbo) vinctus* MONTAGU (1803, S. 307, Taf. XX, Fig. 3) ersetzt werden, da bereits Linné im Systema natura 1758, einen *Trochus divaricatus* = *Gibbula divaricata* L. aus dem Mittelmeer angibt. Wahrscheinlich ist *Lacuna borealis* PHIL. = *L. glacialis* MÖLLER (1842, S. 9).

Littorina obtusata L. var. ex col. *virescens* DAUT-

ZENBERG in litt. Gehäuse gelboliv bis bräunlich. Fundort: Húnaflói 1929, gemein. Holotypen in Coll. Schlesch.

Littorina obtusata L. var. ex col. *albida* DAUTZENBERG in litt. Gehäuse weißlich. Fundort: Húnaflói 1929. Holotypen in Coll. Schlesch.

Littorina obtusata L. var. ex col. *pulchra* DAUTZENBERG in litt. Gehäuse gelboliv mit roten Bändern. Fundort: Húnaflói 1929, Holotypen in Coll. Schlesch.

Littorina obtusata L. monst. *angulatum* DAUTZENBERG in litt. Gehäuse oben mit einem Kiele versehen, von typischer, rotgelber Färbung. Fundort: Húnaflói 1928, 1 Expl. (Coll. Schlesch).

Littorina obtusata L. var. ex col. *castanea* DAUTZ. & H. FISCH. monst. *angulatum* DAUTZENBERG in litt. Gehäuse dunkelgefärbt, oben mit einem Kiele versehen. Fundort: Húnaflói 1929, 1 Expl. (Coll. Schlesch).

Bemerkung: Ferner liegen von *Littorina obtusata* L. die folgenden Farbenvarietäten aus Húnaflói vor: *tessellata* DAUTZ. & H. FISCH., *castanea* DAUTZ. & H. FISCH., *ornata* DAUTZ. & H. FISCH., *balteata* DAUTZ. & H. FISCH. und *luteo-balteata* DAUTZ. & H. FISCH. Die Angabe von Diomedes Davidsson (1929, S. 56 (von *Littorina palliata* SAY = *L. obtusata* L., und beinahe sämtliche *L. rudis* MATON beziehen sich auf subsp. *groenlandica* MÖLLER.

Onoba striata MONT. Húnaflói 1930, als *Onoba aculeus* Gould vel *striata* MONT." bezeichnet, in zahlreichen Exemplaren. Davidsson (1929, S. 56) gibt beide Arten an, aber *O. striata* MONT. wird als „ekki algeng" (d. h. nicht gemein) genannt, wogegen *O. aculeus* GOULD gemein sein soll, doch weniger in Midfjördur. DAUTZENBERG stimmt mit mir überein, daß die Exemplare mit denjenigen von der Westküste von Europa übereinstimmen.

1. 11. 30.

6. Variabilität — Variationsbreite.

Kobelt (1897, S. 2) erklärt, daß „eine weite geographische Verbreitung der einzelnen Arten deutet in den meisten Fällen auf hohes geologisches Alter". Doch spielen auch andere Faktoren eine Rolle. Wir sehen z. B., daß *Vallonia pulchella* MÜLL. und *V. costata* MÜLL. von Nordwestafrika bis Ostsibirien, *Pupilla muscorum* L. ebenso von Nordafrika, Island, Turkestan bis Ostsibirien verbreitet sind. Diese Arten zeigen also eine außerordentliche Widerstandsfähigkeit als größere Arten. Es ist aber auffallend, daß die geographische Verbreitung einer Art im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Variationsbreite steht, d. h. beinahe sämtliche Arten, die eine große Verbreitung haben, zeigen eine geringe Variabilität; das gilt ebenso für Arten wie *Opeas gracile* HUTT., *Subulina octonum* (BRUG.), *Eulotella similaris* (FÉR.), *Achatina fulica* FÉR., *Cryptomphalus aspersus* MÜLL. und *Helicella obvia* (HART.) mit einer großen Anpassungsfähigkeit. Diese Arten müssen also mit großer Widerstandsfähigkeit ausgestattet sein. Im Gegensatz dazu stehen die Arten mit einer geringen oder isolierten Verbreitung. Rensch (1929, S. 174—75) spricht von Neigung zu Exzessivbildungen, zu extremen Varianten in Formgröße und Farbe auf kleinen Inseln. Das mag für einzelne Fälle gelten; umfassender wäre diese Regel, wenn wir für Insel „isoliertes Gebiet" setzen. Da haben wir dann in *Perforatella bidens dibothrion* (M. v. KIMAK.) in den Karpathen und Siebenbürgen ein glänzendes Beispiel bei einer Art, die sonst nur geringe Variabilität aufweist.

7. *Myxas glutinosa* (MÜLL.) aus dem Gebiet des Rigaer Meerbusens.

Unter dem Material, gesammelt von Herrn Harald

Peterson in Wezacken nahe dem Golf von Riga (Alte Dünamündung am Dampfbootssteg, 2.V. 1930), fanden sich auch eine Anzahl Exemplare von *Myxas glutinosa* (Müll.), bisher in Lettland nur aus dem Bullsee bei Spahren sicher bekannt (Rickleffs, 1898, S. 49), wogegen sie aus verschiedenen Fundorten in Estland mitgeteilt wird (Braun, 1884, S. 56, Luther, 1901, S. 12). H. Peterson teilt mit, daß er die Art außerdem an folgenden Lokalitäten gefunden hat: Düna, Kleiner Bach bei Kirchholm, Inseln Vegesacksholm und Kundsingsholm; Livländische Aa bei Rodenfois und Zarnikau; Cecern-See und -Bach bei Frauenburg.

Myxas glutinosa (Müll.) hat sicher in Lettland eine allgemeinere Verbreitung, aber wenn sie bisher so vernachlässigt wurde, liegt die Ursache wahrscheinlich darin, daß man die leeren Exemplare am besten früh im Frühling am Ufer angespült sammelt, weil sie später von Wellen und Strömungen in Seen und Flüssen sehr schnell zerstört wird. W. Roszkowski (1929, S. 1—34) hat kürzlich diese Art systematisch und zoogeographisch behandelt.

8. Ueber *Pomatias elegans* (Müll.) in Ungarn. (Nachtrag).

Nach gütiger Mitteilung von Herrn Dr. Hans Wagner wurde *Pomatias elegans* (Müll.) in subfossilen, aber sonst ganz frischen Exemplaren im Juli 1930 östlich von Budapest zwischen Dabas und Ócsa (Komitat Pest) gefunden. Auf der Tihany-Halbinsel, wo sie bisher nur rezent gefunden wurde, kommt sie hauptsächlich an den Abhängen unter dem alten Benediktinerkloster vor, also nicht bloß in der Gegend von der Cyprian-Halbik-Quelle, wie mir Dr. M. Rotarides freundlichst mitteilte, und was ich bei meinem Besuche im

Juli 1930 selbst feststellte. Es wäre von Interesse, ob dieser auch im Bakony-Gebirge, das vorwiegend aus Kalk besteht, noch ein Refugium gefunden hat, da diese eben zwischen Tihany und dem Vorkommen in der Gegend des Neusiedlersees liegt. (Vergl. Arch. f. Moll., **61**, 1929, S. 14—16 und S. 195).

Eigentümlich und zersprengt ist auch das rezente Vorkommen von *Pomatias elegans* (MÜLL.) bei Hohenfurth a. Moldau in Südböhmen, in der Nähe der österreichischen Grenze nördlich von Linz. Nach Frankenberger (1915, S. 23) kommt die Art ferner subfossil in quartären Ablagerungen in der Elbe-Ebene bei Kostomlat vor, und ihr Reliktenvorkommen in Böhmen, Oesterreich und Ungarn muß im Einklang mit dem Vorkommen von *Aegopis verticillus* (FÉR.) stehen, der noch rezent im mährischen Karste, in Ostböhmen (bei Brandeis a. d. Adler und Deutschbrod) und in Südböhmen (bei Krumau a. d. Moldau) vorkommt; er lebt ferner bekanntlich noch in zersprengten Kolonien im südöstlichen Winkel Bayerns, Salzburg, Ober- und Niederösterreich und isoliert in der Gegend von Schemnitz, im Nyitragebirge im Karpathengebiet, aber gerade in den früheren ungarischen Komitaten Nyitra und Bars sind subfossile Vorkommen von *Pomatias elegans* (MÜLL.) bekannt (Kormos, 1911, S. 804).

Literaturangaben.

ARWIDSSON, J.: Vandraremusslan (*Dreissensia polymorpha* Pallas) inkommen i Sverige (Fauna och Flora, **5**, 1926, S. 209—17).

BOETTGER, C. R.: Eingeschleppte Tiere in Berliner Gewächshäusern (Zeitschr. f. Morpholog. u. Oekolog. d. Tiere, A. **15**, 4, 1929, S. 674—704).

BRAUN, M.: Die Land- und Süßwassermollusken der Ostseeprovinzen (Arch. f. d. Naturkunde Liv-, Ehst- u. Kurlands, Ser. 2, **9**, 5, Dorpat 1884).

DAVIDSSON, D.: Sæskeljar i Midfirdi (Skyrsla um hid islenska náttúrufrædisfjelag 1927—1928, Reykjavik 1929, S. 51—58).

DYBOWSKI, W. & GODLEWSKI, V.: Sitzb. Nat. Ges. Univ. Dorpat, **7,** 1886.

FABRICIUS, O.: Fauna Groenlandica, Hafniae 1780.

FRANKENBERGER, ZD.: Die Molluskenfauna der böhmischen Masse (Verh. d. K. K. Zool.-bot. Ges. Wien, 1915).

HAAS, F. & SCHWARZ, E.: Unioniden des Gebiets zwischen Main und deutscher Donau in tiergeographischer und biologischer Hinsicht, (Abh. K. Bayr. Akad. d. Wiss., math. physik. Kl., XXVI, **7,** 1913).

KENNARD, A. S. & WOODWARD, B. B.: Proc. Malac. Soc., **14,** 1920, S. 88.

KOBELT, W.: Studien der Zoogeographie, 1, Wiesbaden 1897.

KORMOS, TH.: Beiträge zur Kenntnis der Pleistozänfauna des Komitates Nyitra (Földtani Közlöny, **41,** 1911).

KÜSTER, H. C.: 2. Nachtrag zu dem Verzeichnis der Binnenmollusken Bambergs. (Fünfter Bericht d. naturf. Ges. Bamberg, 1916).

KOEPPEN: Beiträge d. Russ. Reiches, 2. Folge, 6, 1883.

LLOYD, R. M.: Quarterly Journ. of Conch., **1,** 1874, S. 6.

LUTHER, A.: Verzeichnis d. Land- und Süßwassermoll. d. Umg. Revals (Acta Soc. Fauna et Flora Fennica, **20,** 1901).

MODELL, H.: Najaden des Ludwigs-Donau-Mainkanals. (Arch. f. Naturg., A. 88, Heft 8, 1922).

MONTAGU, G.: Testacea Brittanica, London 1803.

MÖLLER, H. P. C.: Index Molluscorum Groenlandiae, Hafniæ 1842.

OTTERSTRÖM, C. V.: Vandremuslingen (*Dreissensia polymorpha* Pall.) i Furesö (Vidensk. Medd. fra Naturhist. For. i Köbenhavn, **68,** 1917, S. 73—81).

OWTSCHINNIKOW: Materiaty do poznania flory i fauny Bielorusci, **2,** Minsk 1928. (Weissrussisch).

RENSCH, B.: Das Prinzip geographischer Rassenkreise und das Problem der Artbildung, Berlin 1929.

RICKLEFFS: Zur Molluskenfauna von Curland (Nachrichtsbl. Deutsch. Malak. Ges., **30,** 1898, S. 48—50).

ROSZKOWSKI, W.: Contributions to the study of the family Lymnaeidae, 1, On the Systematic position and the Geographical distribution of the Genus Myxas J. Sowerby (Annal. Mus. Zool. Polon. **8,** 1929).

SARS, G. O.: Mollusca Regionis Arcticae Norvegiae, Christiania 1878.

SKORIKOW, A. S.: Die gegenwärtige Verbreitung der *Dreissensia polymorpha* Pall. in Rußland (Jahresb. d. Biolog. Wolga-Station, Saratow 1903). Russisch.

WESTERLUND, C. A.: Fauna Molluscorum terrestrium et fluviatilium Sveciae, Norvegiae et Daniae, Stockholm 1871 bis 1873, S. 593.

Figurenerklärung.

Tafel XII, Fig. 3 *Viviparus fasciatus* Müll. *nigerrimus* Schlesch nov. var., 1/1. Kleiner, schnellfließender Bach an der Düna bei Kirchholm, Lettland, 17. IV. 1930 (leg. H. Peterson).

Fig. 4—5 *Buccinum conoideum* G. O. Sars. 1/1, Húnaflói, N. Island, 1929. (leg. Diomedes Davidsson).

Fig. 6—7 *Buccinum hydrophanum* Hancock, juv. 1/1, Isfjord, 78° 08' 30' N. Br., 11° 24' O. L. Spitzbergen (leg. Prinz Albert I, v. Monaco, com. Ph. Dautzenberg).

Fig. 8—9 *Buccinum tenue* Gray, 1/1, Advent Bay, Spitzbergen (com. Ph. Dautzenberg.)

Sämtliche Belegstücke in coll. Schlesch, Hull Museum. Die photographischen Aufnahmen verdanke ich Herrn G. Balslöv in Odense, Dänemark.

Eine interessante Mißbildung bei der Weinbergschnecke.

Von

Michael Rotarides, Tihany.

Mit Fig. 1—2 auf Taf. XII.

Anfang Mai 1930 wurde von einem Schüler des Herrn Professor von Gelei in Szeged (Ungarn) eine Weinbergschnecke (*Helix pomatia* L.) gefunden, welche bloß einen einzigen Augenträger besaß. Prof. Gelei sandte mir die interessante Schnecke zwecks genauerer Untersuchung, deren Ergebnisse ich vorläufig kurz gefaßt im folgenden mitteile:

Das Tier war ausgewachsen und hatte bereits auch den letzten Schalenbau beendet, auch war es abgesehen von dem einzigen, median angelegten Augenträger vollkommen normal ausgebildet und zeigte keine

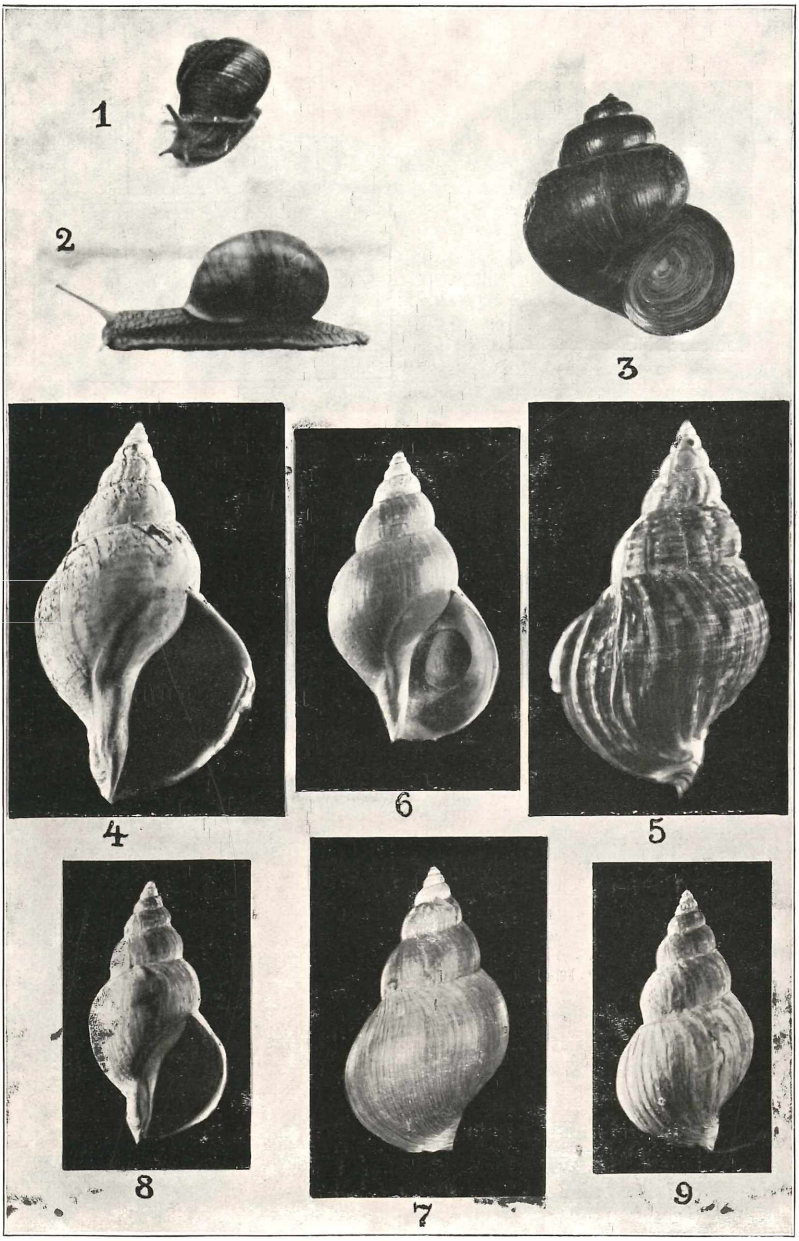

Fig. 1—2: M. Rotarides, Mißbildung der Weinbergschnecke
Fig. 3—9: H. Schlesch, Kleine Mitteilungen VI.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 62

Autor(en)/Author(s): Schlesch Hans

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen VI. 210-222